

Tatort Film (Reihe)
Drehbuch / Regie (Sendung)
4686983 (DVD-Signatur Medienzentren)
Ein Film von Michael Schulze

Filmskript: TATORT FILM – Drehbuch / Regie

0:05

Ein SWR Tatort Stuttgart entsteht. HAL ist der Titel. Es ermitteln die Kommissare Lannert und Bootz.

0:15

Wir begleiten die Produktion 6 Monate lang mit der Kamera und beobachten das Team bei der Arbeit

0:25 Titel Drehbuch-Regie

0:35

Niki Stein hat in seinem Leben schon viele Spielfilme gedreht, er weiß wie es geht.

0:42 O-Ton Film „nur Füße....Füße...Füße

0:45

Bei vielen Tatorten war er Autor und Regisseur.

0:49 O-Ton Film „ Das ist glaub ich das Geheimnis vom Tatort, dass der Zuschauer mitnimmt, weil da wird der Zuschauer sitzen und sagen: ja“

0:53 O-Ton Film: „ Ja genau, ist das besser?“

0:57

Er hat viel Erfahrung in der Arbeit mit Schauspielern

1:01 O-Ton Film: „Alles klar“

1:04

Und er weiß genau was er will!

1:07 O-Ton Film „Fantastisch, Großartig“

1:10 O-Ton Niki Stein

Also ich finde das Tolle am „Tatort“, dass man zwar Serie ist, oder Reihe, würde ich's nennen, aber trotzdem jedes Stück ein Einzelstück ist.

Und ich habe immer gesagt, eigentlich ist der „Tatort“ der Platz im Fernsehen, wo man am meisten experimentieren kann, weil die Leute gucken es eh. Und da kann man sehr schön wirklich auch Dinge drum bauen, die vielleicht das Format, das vermeintliche Format „Tatort“ sprengen.

Tatort Film (Reihe)
Drehbuch / Regie (Sendung)
4686983 (DVD-Signatur Medienzentren)
Ein Film von Michael Schulze

1:35

Schon seit Jahren arbeitet Niki Stein als Drehbuchautor für die Tatort-Reihe. Ist da nur Talent gefragt oder kann man Drehbuch schreiben lernen?

1:46 O-Ton Niki Stein

Talent kann man nicht lernen, das muss man mitbringen, aber Handwerk kann man lernen. Und das ist, glaube ich, schon ein Problem in Deutschland. Ich habe da meine klare Theorie: in Amerika, England, auch Frankreich lernen Kinder schon ganz früh in der Schule Creative Writing. Die lernen Dialoge zu schreiben, hier lernt man's nicht. Es ist extrem viel besser geworden, weil tatsächlich eben inzwischen, seit den 90er Jahren, an deutschen Filmhochschulen doch auch Dramaturgie in einer vernünftigen Art und Weise unterrichtet wird. Also, das Allerwichtigste ist Neugierde, Neugierde aufs Leben, man muss sich interessieren. Man darf nicht sagen: ich will Drehbuchautor sein; sondern man muss sagen: ich finde es unglaublich spannend, was in der Welt passiert und ich möchte das verstehen.

2:29 O-Ton Film „ Da kann er ja nichts machen....“

2:33

Die SWR Tatort-Redaktion gab ihm den Auftrag zu einem Drehbuch. Gemeinsam mit der Redakteurin Brigitte und dem Produzenten Nils hat er das Thema erarbeitet.

2:43 O-Ton Brigitte Dithard

Es gibt ein Thema, das uns in der Redaktion beschäftigt, das heißt Big Data.

2:48 O-Ton Niki Stein

Also angestoßen erst mal durch, tatsächlich, eine thematische Vorgabe der Redaktion, die ja ein sehr pauschales Thema in den Raum geworfen haben: Big Data. Big Data ist ja nur so ein Stichwort, aber es ist eben auch ein riesiges Thema, was unheimlich viele Bereiche umfasst: Veränderung der Arbeitswelt, Überwachung, Veränderung des Privaten...

3:09 O-Ton Filmausschnitt „Guten Tag Herr Bootz“

3:11

Um ein Drehbuch zu einem so schwierigen Thema zu schreiben muss auch ein Niki Stein viel recherchieren.

3:17 O-Ton Niki Stein

Ich habe zig Bücher gelesen über Softwareentwicklung, auch Fachbücher durchaus, die ich leider also nur zur Hälfte verstanden habe. Und dann, als ich so das Thema hatte, habe ich dann tatsächlich auch konkret Leute aus der Softwareentwicklung angesprochen. Also das ist wichtig, man muss recherchieren, man muss mit den Leuten reden, sonst kann man das nicht machen. Also das ist immer ein ganz wichtiges Erleben bei mir, dass Menschen, die sich mit Dingen beschäftigen, auch gerne mit Leuten wie mir, Schriftstellern, Drehbuchautoren, sehr gerne drüber reden.

Tatort Film (Reihe)
 Drehbuch / Regie (Sendung)
 4686983 (DVD-Signatur Medienzentren)
 Ein Film von Michael Schulze

Und dann habe ich angefangen zu schreiben, und eigentlich kam der Schlüssel... also wo's bei mir klick gemacht hat, war, das sagte mir dann mein Producer Nils Reinhard mal so, als wir dann also so eine Sitzung Revue passieren haben lassen, sagte der plötzlich so irgendwie zu mir: „Na ja, eigentlich muss ja der Computer töten.“

Jetzt gucke ich dich völlig schockerstarrt an, weil, ich habe jetzt den kapitalsten Fehler gemacht, den man überhaupt machen darf: ich habe den Täter verraten.

4:16 O-Ton Filmausschnitt „darf ich vorstellen: Bluesky“

4:21

Na gut, damit kennen wir also schon mal den Mörder ! Und einen der Protagonisten des Films, David Bogmann, Erfinder von Bluesky, und Computer-Nerd. Wie entwickelt Niki einen solchen Charakter?

4:31 O-Ton Niki Stein

Diese spezielle Komponente, die natürlich Bogmann hat, dass ich mir ein eigenes selbstdenkendes Programm erschaffe, also das ist ja sein Baby, das ist sein Kind. Und er sieht plötzlich, dass dieses Kind ihn übertrumpft und ihn, sich von ihm emanzipiert und sich seiner Kontrolle entzieht. Das ist natürlich ein Ur-Topos, den hat man natürlich immer wieder, das ist Vater/Sohn, das ist Pinocchio oder Frankenstein.

4:55 O-Ton Filmausschnitt „Bluesky hat Teile seiner Steuerungsprogramms längst in fremde Netze transferiert, sozusagen als Backup. Das Programm entscheidet selbst, in welchem Zustand es wiederhergestellt wird. – Und was schlägst du vor? - Ihn zu töten!

5:08 O-Ton Niki Stein

Thema des Films ist ganz klar: inwieweit sind wir schon jetzt fremdbestimmt durch Maschinen? Also es geht sozusagen um die nicht mehr vorhandene Autonomie des Menschen im digitalen Zeitalter. Die Prämisse der Geschichte müsste eigentlich sein: wenn wir jetzt nicht begreifen, dass es eigentlich fast schon fünf nach 12 ist, dass wir diese, tatsächlich die Kontrolle über unser Leben abgegeben haben, werden wir wahrscheinlich untergehen.

5:37

Niki Stein ist nicht nur der Drehbuchautor, sondern gleichzeitig auch der Regisseur dieses Tatorts. Er verfilmt also sein eigenes Buch. Ist das für die Redaktion eine gute Konstellation?

5:48 O-Ton Brigitte Dithard

Es ist natürlich ein enormer Vorteil, wenn jemand von der ersten, vom ersten Gedanken, bis zum allerletzten Handgriff eines Films eine Vision hat.

Für uns ist es natürlich dann schwieriger in diesen Prozess einzusteigen, weil man sozusagen diesen Bruch zwischen Buch und Regie nicht hat, sondern sich ständig mit einer Person auseinandersetzt, die sehr genau weiß was sie will. Und da ist es gar nicht so leicht eventuell eigene Vorstellungen einzubringen.

Tatort Film (Reihe)
Drehbuch / Regie (Sendung)
4686983 (DVD-Signatur Medienzentren)
Ein Film von Michael Schulze

6:19 O-Ton Nils Reinhardt

Die größte Herausforderung ist, glaube ich, alle Leute an einem Tisch und an dem Projekt zu halten, dass wir alle gemeinsam in die gleiche Richtung marschieren wollen, und dafür zu sorgen, dass die künstlerische Vision letztlich umgesetzt werden kann.

6:31 O-Ton Niki Stein

Für mich, wenn ich das Buch selber geschrieben habe, ist es natürlich ein großer Vorteil, weil ich sozusagen schon wie ein Regisseur schreibe, was ein Autor nicht unbedingt muss. Man muss sehr stark in der Lage sein, dann neben sich zu stehen und von außen noch mal auf seine Arbeit zu gucken.

6:43

Spielfilm ist Teamarbeit. Die Aufgabe des Regisseurs ist es dieses Team zu leiten. Die Ausstattung der Drehorte bespricht er mit dem Szenenbildner. Mit dem Kameramann geht er Einstellung für Einstellung das Drehbuch durch. Der Produktionsleiter ist sein Ansprechpartner für alle organisatorischen Fragen. Die Kostümbildnerin schlägt die Outfits der Schauspieler vor. Entscheiden muss er!

7:05 O-Ton Susanne Fiedler

Die meisten Vorschläge kommen von mir, auch die Vorrecherche und klar, es muss natürlich Niki gefallen, das ist das Wichtigste, das ist sein Film, sind seine Personen und seine Darsteller und seine Rollen.

7:15

Das Farbkonzept des Regisseurs bestimmt den Look des Films. Er stimmt ihn mit der Ausstattung und dem Kostüm ab.

7:22 O-Ton Susanne Fiedler

Das ist von Niki vorgegeben, diese Blau-Rot für Bluesky, wo wir jetzt heute auch drehen, sehr modern.

7:28

Für den Drehplan und den Ablauf der Dreharbeiten sind der Regieassistent und die Aufnahmeleiter verantwortlich.

7:34 O-Ton Film „Das war gar nicht schlecht“

7:37

Der Produktionsleiter ist am Set für die Einhaltung aller Sicherheitsbestimmungen zuständig. An die muss sich auch der Regisseur halten.

7:44

Mit dem Kameramann Stefan erarbeitet er in der Auflösungsbesprechung jedes Detail. Wo steht die Kamera, wie erzeugt er die gewünschte Lichtstimmung.

Tatort Film (Reihe)
Drehbuch / Regie (Sendung)
4686983 (DVD-Signatur Medienzentren)
Ein Film von Michael Schulze

7:53 O-Ton Stefan Sommer

Dann fängt man an mit dem Regisseur darüber zu sprechen, versucht zu erfahren, was der Regisseur für Vorstellungen hat und man bringt seine eigenen Vorstellungen vor und versucht da zusammen zu kommen. Eine gleiche Idee zu entwickeln und zu konkretisieren.

8:10

Bei der Auswahl der Motive ist der Regisseur auf die Fachkompetenz seiner Teamkollegen angewiesen. Er kann seine Vorstellungen erklären, umsetzen müssen sie Kameramann und Szenenbildner.

Mit Requisite und Baubühne organisiert der die Einrichtung aller Sets, immer in Absprache mit dem Regisseur. Hier, im Motiv Bluesky, stattet er ein ganzes Bürogebäude aus, samt Relax-Lounge.

8:34

Vor dem Dreh bespricht der Regisseur mit den Schauspielern ausführlich jeden Take. Jede Aktion wird geprobt. Er erklärt wie er sich die Situation vorstellt und wie der Schauspieler sie umsetzen sollte.

8:48 O-Ton Niki Stein

Ich schreibe immer meine kleinen Persönlichkeitsprofile, die ich für die Schauspieler schreibe, die kriegen auch immer Kostüm, Maske und Ausstattung, damit die wissen, wie so ne Figur ist, wie die lebt. Jetzt kommt natürlich noch dazu soziale Herkunft, wirtschaftlicher Status, gesellschaftlicher Status, all diese Dinge muss ein Schauspieler wissen.

9:12 Nur so kann Ken Duken die Rolle des durchgeknallten Computer-Nerds David Bogmann perfekt spielen.

Wie viel Freiheit lässt der Regisseur seinen Schauspielern?

9:25 O-Ton Niki Stein

Also erst mal lasse ich ihnen alle Freiheiten, erst mal sage ich: hier ist der Raum, spielt. Und dann versuche ich sie natürlich so ein bisschen dahin zu bringen - am Anfang sitzt sozusagen Richy Müller hinter dem Verdächtigen und Felix Klare steht vor ihm. Das macht natürlich psychologisch was, weil der Verdächtige sofort so und so ist. Das macht, das vermittelt ein Unwohlsein. Also das sind so Dinge, wo ich dann sage: probier' das doch mal aus, stell' dich doch mal so hin, was passiert dann?

Also ein Schauspieler braucht ein Publikum, und zwar möglichst den Regisseur, das ist ganz eigenartig, das wird Ihnen jeder Schauspieler sagen, der will beobachtet werden, der will das Gefühl haben... Die spüren auch zum Beispiel, auch wenn sie mich gar nicht angucken, spüren die, ob ich sage „gut“ oder „toll“ oder, ich steh da manchmal wie so ein Fußballtrainer und sage „ja“. Das merkt der. Also diese Spannung überträgt sich, deswegen bin ich eigentlich immer am liebsten nah dran

Tatort Film (Reihe)
Drehbuch / Regie (Sendung)
4686983 (DVD-Signatur Medienzentren)
Ein Film von Michael Schulze

10:14

Der Regisseur kann das Bild der Kamera direkt auf einem kleinen Monitor am Set sehen. So ist er seinen Schauspielern immer nah.

10:25 O-Ton Film „Cut super“.

10:26

Was passiert wenn die Kamera rundherum schaut und auch der Regisseur nicht am Set stehen kann?

10:31 O-Ton Niki Stein

Und dann ist der Schauspieler auf sich allein gestellt, dann geht Ken Duken dann rein und spielt das.

10:36 O-Ton Filmausschnitt „Niemand kann sich gegen seinen Schöpfer auflehnen. Ja!“

10:41

Schreibt der Regisseur den Polizisten vor, wie sie ihre Rolle spielen sollen?

10:48 O-Ton Niki Stein

Diese SEK-Leute, das sind ja echte Polizisten, die das also auch im Hauptberuf machen, denen sage ich eh immer: Leute, ich kann euch das nicht erklären, wie ihr das machen sollt, ihr wisst selber am besten wie es geht.

Ja, und dann machen die das so und das ist dann auch für mich sehr einfach, weil ich mich dann wieder, wie beim Tanzen, auf die Professionalität der Choreografie verlassen kann.

11:06

Drehort für die Anfangsszene am Stuttgarter Neckarufer. Ein kleines Mädchen entdeckt eine Leiche im Wasser. Niki lässt für die Dreharbeiten das komplette Set nassspritzen. Wet Down, warum?

11:20 O-Ton Niki Stein

Ich sag's Ihnen ganz ehrlich, trocken sieht einfach blöd aus. Ja, also auch... da ist natürlich eine optische Gestaltung, wir wollen attraktive Bilder machen und... also am liebsten wäre mir natürlich da ein Schlammweg gewesen, den habe ich jetzt nicht so gefunden am Neckarufer, und das hatte eben andere Vorteile, dieses Motiv. Und dann sagt man immer: kommt Leute, das ist doch schnell gemacht, macht mir mal den Weg nass.

11:41 O-Ton Film „Einmal Wet Down, und dann geht's los!“

11:45 O-Ton Filmausschnitt Atmo

12:03

Tatort Film (Reihe)
Drehbuch / Regie (Sendung)
4686983 (DVD-Signatur Medienzentren)
Ein Film von Michael Schulze

24 Tage Dreharbeiten , 24 Tage volle Konzentration. Der Regisseur entscheidet über jedes Detail, jede Einstellung, jede Kamerafahrt

12:13 O-Ton Film „Stefan, genau so“.

12:23

Wie funktioniert das Miteinander zwischen Regie und Kamera?

12:28 O-Ton Stefan Sommer

Das hilft natürlich, wenn man den Regisseur kennt. Wenn man seine Arbeitsweise kennt und schon erahnt, was er sich vielleicht darunter vorstellt.

Also wie viel Einfluss nimmt der Regisseur auf die Bildgestaltung, oder wie wenig Einfluss? Und wenn er wenig Einfluss nimmt, übernimmt der Kameramann natürlich mehr, muss er mehr ausführen und versuchen zu verstehen was der Regisseur will, und muss es umsetzen.

12:54 O-Ton Filmausschnitt „Wir arbeiten an einem Programm, das nicht nur mit Sprache und Schrift kommuniziert, auch mit Mimik und Gestik.

12:59

Im Schneiderraum sieht Niki zum ersten Mal seine Bilder im Rohschnitt

13:04 O-Ton Niki Stein

Also wenn ich dann so den ersten Schnitt sehe, jetzt hier in dem Falle den, also das wird ja von meiner Cutterin einmal vorgeschnitten, also ihr Blick drauf, das ist mir auch sehr wichtig. Sie hat eben auch eine eigene Haltung dazu, und das ist für mich natürlich toll, weil, das ist wieder ein Input. Und dann, sozusagen, zieht man gemeinsam, findet man dann den Rhythmus des Films.

13:25 O-Ton Filmausschnitt „Wie muss ich mir das vorstellen?“

13:27

Wenn ein Schauspieler im Bild spricht dann ist er im On, sieht man andere Personen, die ihm zu hören, ist der Schauspieler im Off.

13:38 O-Ton Niki Stein

Also wann nehme ich eine Figur ins On in einer Dialogsituation und wann ins Off? Das ist ja eine Entscheidung, die auch meistens schon die Cutterin fällt, und ich kann's natürlich dann auch wieder korrigieren. Aber eine gute Cutterin macht das schon so, so dass ich's eigentlich gar nicht mehr korrigieren muss, diesen Rhythmus festzusetzen.

Aber trotzdem haben wir natürlich auch noch dran rum probiert. Also bis man's dann wirklich hat, und manchmal ist man da auch nicht, sozusagen, einig, und dann müssen wir auch mal einen Tag drüber schlafen, und dann gucken wir's uns wieder an. Und das ist dann eigentlich immer die Stunde der Wahrheit: hat's dann noch Bestand, ja!

14:11 O-Ton Filmausschnitt „ Wir werden beobachtet, guck mal!“

Tatort Film (Reihe)
Drehbuch / Regie (Sendung)
4686983 (DVD-Signatur Medienzentren)
Ein Film von Michael Schulze

14:13

Wir haben gelernt: Der Drehbuchautor muss gut beobachten können. Was zeichnet einen guten Regisseur aus?

14:20 O-Ton Filmausschnitt „ Oh jetzt hast Du sie verschreckt“

14:23 O-Ton Niki Stein

Er sollte bescheiden genug sein, die großen Geschenke, die ihm seine Mitarbeiter machen, Kamera, Schnitt, Ausstattung, Kostüm, Produktion, zu erkennen und anzunehmen.

14:39 Abspann

14:56 Ende